

Verteiler einschließlich nichtöffentlicher Teil:

Ratsmitglieder:

Dr. Bley (CDU), Freiherr von Fürstenberg (CDU), Frau Ganteführ (CDU), Frau Hruschka (CDU),
Hütten (Die Grünen), Peters (SPD), Frau Petschull (SPD), Frau Rottmann (SPD), Frau Stöcker
(CDU), Frau ten Brinke-Schubert (SPD)

Sachkundige Bürger:

Förster (CDU), Joseph (FDP), Kreitmann (UBWG), Krüdwagen (PIRATEN/LINKE),
Frau Linnert (Die Grünen), Frau Peters (SPD), Herr Weidner (AfD)

Sachkundige Einwohner:

Seniorenrat (Friedrich), Integrationsrat (Frau Steffin-Özlük)

nachrichtlich an:

- Ratsmitglieder, die nicht Mitglied des Bürgerausschusses sind
- Fraktionen
- Bürgermeister
- Verwaltung

Niederschrift

über die 2. Sitzung des Bürgerausschusses am 26. April 2016

Als Anlage wird die Niederschrift übersandt. Gemäß §§ 26, 27 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Mettmann vom 15.10.2008 in der Fassung der Bekanntmachung vom 15.04.2016 gilt die Niederschrift als gelesen und genehmigt, wenn innerhalb einer Woche kein Widerspruch eingelegt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Nolte

Niederschrift
über die 2. Sitzung des Bürgerausschusses am 26. April 2016

Ort der Sitzung: großer Sitzungssaal
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:28 Uhr

Mitglieder:

Anwesend:

Herr Dr. Bley (CDU)
Frau ten Brinke-Schubert (SPD)
Frau Ganteführ (CDU)
Herr Hütten (Grüne)
Frau Hruschka (CDU)
Herr Joseph (FDP)
Herr Krüdewagen (PirLi)
Herr Peters (SPD)
Frau Peters (SPD)
Frau Petschull (SPD)
Frau Rottmann (SPD)
Herr Förster (CDU)
Herr Weidner (AfD)
Herr Eichert (CDU) in Vertretung für Freiherr von Fürstenberg, Axel
Herr Wiltfang (UBWG) in Vertretung von Kreitmann, Thomas
Frau Liebfried (Grüne) in Vertretung für Linnert, Heike
Frau Nippe (CDU) in Vertretung für Stöcker, Ute

Entschuldigt:

Herr Freiherr von Fürstenberg (CDU) vertreten durch Eichert, Volker
Herr Kreitmann (UBWG) vertreten durch Wiltfang, Uwe
Frau Linnert (Grüne) vertreten durch Liebfried, Doris
Frau Stöcker (CDU) vertreten durch Nippe, Sigrid

Nichtstimmberechtigt:

Herr Friedrich Sachkundiger Einwohner für den
Seniorenrat)

Für die Verwaltung:

Erster Beigeordneter Stang
FBL Geschorec
FBL Frau Piegeler
Frau Dr. Nolte
Frau Villière Protokollführung

T a g e s o r d n u n g

A) Öffentlicher Teil:

1. Formalien
 - Eröffnung der Sitzung
 - Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
 - Feststellung der Anwesenheit
 - Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - Änderung und Erweiterung der Tagesordnung
2. Wichtige Mitteilungen
3. Anfragen
4. Fraktionsanträge
5. Bürgeranregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung 136/2016
hier: Spielplatz Hasselkamp
6. Bürgeranregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung 137/2016
hier: Situation an der Baustelle Friedhofstraße
7. Bürgeranregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung 143/2016
hier: Kommunales Integrationskonzept
8. Bürgeranregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung NRW 139/2016
hier: ICE-Patenschaft
9. Bürgeranregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung NRW 140/2016
hier: Grillplatz in Mettmann
10. Bürgeranregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung 144/2016
hier: Gedenkstein für Max Herbrig
11. Bürgeranregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung NRW 142/2016
hier: Evaluation
12. Verschiedenes

1. Formalien

- Eröffnung der Sitzung
 - Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
 - Feststellung der Anwesenheit
 - Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - Änderung und Erweiterung der Tagesordnung
-

Der Ausschussvorsitzende, Rm. Peters, eröffnet die 2. Sitzung des Bürgerausschusses um 17 Uhr. Er begrüßt die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung sowie die Gäste und die Presse.

2. Wichtige Mitteilungen

Wichtige Mitteilungen der Verwaltung liegen nicht vor.

3. Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

4. Fraktionsanträge

Es liegen keine Fraktionsanträge vor.

5. Bürgeranregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung
hier: Spielplatz Hasselkamp

136/2016

Nach Beschreibung der Verfahrensweise durch den Ausschussvorsitzenden Herrn Peters erläutert der Antragsteller, Philipp Großmann, seine Bürgeranregung. Er beschreibt den aus seiner Sicht desolaten Zustand des Spielplatzes, räumt aber ein, dass zwischenzeitlich der Grünschnitt durch den Bauhof durchgeführt wurde.

Herr Großmann wünscht sich, dass die Stadt weniger Geld für die aufwendige Bepflanzung von Kreisverkehren aufbringe und stattdessen dieses Geld in die Spielplatzpflege und -erweiterung investiere. Außerdem, so Großmann, seien die Spielgeräte nicht für alle Altersklassen geeignet. Er bittet, eine Modernisierung des Spielplatzes Hasselkamp zu prüfen.

FBL Geschorec stimmt dem Antragsteller vom Grundsatz her zu. Selbstverständlich wäre es wünschenswert, wenn die Spielplätze noch besser gepflegt werden könnten. Dieses scheitert leider sowohl an finanziellen und auch an personellen Ressourcen. Der Spielplatz am Hasselkamp ist als Spielplatz für 6-14jährige Kinder ausgewiesen, ein weiterer Spielplatz für Kleinkinder ist in unmittelbarer Nähe zu finden.

Sowohl für die SPD- als auch die CDU-Fraktion befindet sich der Spielplatz in einem durchaus akzeptablen Zustand. Rm. Dr. Bley weist darauf hin, dass Maßnahmen, die der Verkehrssicherung der Spielgeräte dienen, den gewünschten Schönheitsreparaturen vorgezogen werden müssten.

FBL Frau Piegeler ergänzt, dass der Stadt insgesamt nur ein Kontingent in Höhe von 70.000 € für die Spielplatzunterhaltung und –erweiterung zur Verfügung steht. Einmal jährlich wird anhand einer Spielplatz-Inventarliste im Jugendhilfeausschuss die Verteilung der Mittel beraten und entschieden. Die Verteilung der Mittel für 2016 sei bereits erfolgt, es wäre nur noch ein Tausch gegen eine andere Maßnahme möglich.

Rm. Frau Liebfried beantragt, die Bürgeranregung in den nächsten Jugendhilfeausschuss zu vertagen und die Maßnahme zu beraten.

Beschluss:

Die Bürgeranregung wird in den nächsten Jugendhilfeausschuss verwiesen.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>			
	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU		6	
SPD		5	
Die Grünen	2		
FDP		1	
AfD		1	
UBWG		1	
PIRATEN/LINKE	1		

Rm. Frau Rottmann schlägt im Anschluss vor, ggf. eine Paten für diesen Spielplatz zu suchen.

Rm. Frau Ganteführ hält auch die Einbindung des Bürgervereins Metzkausen für eine gute Möglichkeit, die Spielgeräte aufzuarbeiten zu lassen. Ggf. könne das Projekt auch für den Aktionstag der Wirtschaft angemeldet werden.

Dieser Vorschlag findet allgemeine Zustimmung und wird dem Antragsteller zum Abschluss der Diskussion so kommuniziert. Eine Beschlussfassung erfolgt nicht.

In seinem Abschlussstatement äußert der Antragsteller sein Bedauern über die abgelehnte Verweisung und Beratung im Jugendhilfeausschuss. Er wiederholt noch einmal seine Meinung, dass das Geld besser in Spielplätze als in Bepflanzung von Kreisverkehren fließen solle.

6. Bürgeranregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung
hier: Situation an der Baustelle Friedhofstraße

137/2016

Der Antragsteller der Bürgeranregung, Herr Wagner, ist nicht anwesend.

Ausschussvorsitzender Rm. Peters lobt zunächst die kürzlich herausgegebene Pressemeldung der Stadtverwaltung, die bereits über das absehbare Ende der Bauarbeiten informiert hat.

FBL Geschorec bedauert in diesem Zusammenhang die baustellenbedingten Einschränkungen, die insbesondere im engen Innenstadtbereich größere Beeinträchtigungen für die Bürger zur Folge haben. Glücklicherweise ist es bisher nicht zu Verletzungen und Schäden gekommen. Das Fehlverhalten einiger Handwerker aber auch einiger Bürger kann leider nicht durchgängig von der Ordnungsbehörde überwacht werden. Mit dem Abschluss der Restarbeiten ist allerdings innerhalb der nächsten 6 - 8 Wochen zu rechnen.

Rm. Frau Rottmann schlägt vor, bei künftigen Bauprojekten die Bauträger um verbesserte Information der Anwohner zu bitten (Flyer, Schilder usw.) Die Verwaltung wird diesen Hinweis an die Firmen weitergeben.

Beschluss:

Aufgrund der Ausführung der Verwaltung wird der Antrag als erledigt betrachtet.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

7. Bürgeranregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung
hier: Kommunales Integrationskonzept

143/2016

Der Antragsteller, André Bär, bedankt sich für die ausführliche Verwaltungserläuterung. Ihm ist es wichtig, dass nicht nur eine Person, der / die Flüchtlingskoordinator/in, das Integrationskonzept entwickelt, sondern vielmehr ein Arbeitskreis mit allen in der Flüchtlingshilfe aktiven Trägern / Ausschüsse usw. gemeinsam ein solches Konzept gemeinsam entwickelt. Der / Die Flüchtlingskoordinator/in soll seiner Ansicht nach nur federführend tätig werden.

Im Anschluss wird der Antrag beraten.

Sowohl politisch, vorgetragen von Rm. Frau Rottmann und Rm. Dr. Bley, als auch verwaltungsseitig wird das Integrationskonzept befürwortet. Allerdings möchte man dem Flüchtlingskoordinator nicht vorweggreifen und ihm / ihr die Grundkonzeption zunächst in eigener Verantwortung überlassen. Dies entspricht im Übrigen eines Beschlusses des Sozialausschusses, so SB. Weidner.

Im Anschluss, so die Überlegung der SPD/ CDU und Verwaltung, sollen dann die entsprechenden Fachausschüsse und auch die freien Träger eingebunden werden.

Der Antragssteller, André Bär, begrüßt grundsätzlich diese Vorgehensweise, befürchtet aber einen erheblichen Zeitverlust. Der neue Flüchtlingskoordinator werde voraussichtlich nach Einstellung, Einarbeitung usw. frühestens Ende des Jahres einen Entwurf vorstellen können. Aufgrund der aktuellen Flüchtlingssituation und der damit verbundenen Dringlichkeit wünscht sich Herr Bär eine schnellere Erstellung des Konzeptes.

Beschluss:

Der / Die Flüchtlingskoordinator/in soll einen Grundlagenentwurf eines Integrationskonzeptes erarbeiten und anschließend in den jeweiligen Fachausschüssen zur Beratung stellen. Eine Beteiligung der freien Träger ist wünschenswert.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

8. Bürgeranregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung NRW 139/2016
hier: ICE-Patenschaft

Sowohl der Ausschussvorsitzende Rm. Peters als auch der Antragsteller, André Bär, loben ausdrücklich die gute Vorarbeit der Verwaltung. Leider ist eine Patenschaft mittelfristig nicht in Aussicht. Rm. Frau Rottmann erinnert sich, dass die Stadt vor einigen Jahren schon einmal einen solchen Antrag an die Bahn gestellt hatte, auch damals leider ohne Erfolg. Allerdings gibt es eine Patenschaft über ein Flugzeug der Lufthansaflotte. Eine weitere Beratung findet nicht statt.

Beschluss:

Aufgrund der Ausführung der Verwaltung wird der Antrag als erledigt betrachtet.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

9. Bürgeranregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung NRW 140/2016
hier: Grillplatz in Mettmann

Der Antragsteller, André Bär, erklärt, dass ihm nach Einreichung des Antrages eine Initiative des Jugendrates bekannt geworden sei, die ebenfalls das Ziel verfolgt, einen Grillplatz einzurichten. Aus diesem Grunde möchte er dem Jugendrat in dieser Sache den Vortritt lassen und bittet den Ausschuss um Rederecht für den Jugendrat.

Der Ausschussvorsitzende, Rm. Peters, unterbricht die Sitzung des Bürgerausschusses von 17.45 bis 17.47 Uhr und erteilt in dieser Zeit der Sprecherin des Jugendrates, Vanessa Horn, das Wort. Diese erläutert ausführlich die Planungen des Jugendrates. Die Jugendlichen wünschen sich eine Grillfläche am Stadtwald (neben der Skateranlage). Dieser Platz erscheint ideal, da die Fläche nicht nur geeignet, sondern auch ein Wasseranschluss vorhanden ist. Ggf. unkontrollierte Entstehungsbrände könnten so schnell selbst gelöscht werden. Erforderlich wären nur die Pflasterung der Fläche sowie das Aufstellen eines Ascheimers.

Im Anschluss an den Vortrag von Frau Horn diskutieren die Mitglieder des Bürgerausschusses.

FBL Geschorec weist ergänzend darauf hin, dass es an dieser Stelle bereits schon einmal einen Grillplatz gegeben hat. Allerdings habe es damals öfters Probleme mit der Sauberkeit gegeben und auch die Feuerwehr musste schon einmal zu einem Müllbehälterbrand ausrücken.

Um sowohl die Sauberkeit als auch die Sicherheit zu gewährleisten, wäre ein erheblicher personeller und finanzieller Mehraufwand für Reinigung und Pflege erforderlich. Dies hält FBL Geschorec für kaum realisierbar.

Die Fraktionen erklären allerdings übergreifend, den Wunsch des Jugendrates umsetzen zu wollen. Die Frage nach einem alternativen Standort wird schnell verworfen. Vielmehr soll die Verwaltung die Machbarkeit der Fläche am Stadtwald wohlwollend prüfen und den Jugendrat bei den weiteren Planungen unterstützen.

Für Rm. Frau Hruschka und Rm. Frau Rottmann ist es wichtig, dass der Grillplatz nicht ohne Benennung einer verantwortlichen Person und nicht ohne Unterstützung der Verwaltung betrieben wird. Darüber sind sich im Grundsatz alle einig.

Beschluss:

Der Bürgerausschuss begrüßt den Vorschlag des Jugendrates, einen Grillplatz am Stadtwald einzurichten. Die Verwaltung wird aufgefordert, den Jugendrat in den Planungen zu unterstützen. Die Ergebnisse sollen dem Jugendhilfeausschuss vorgestellt werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zum Abschluss erklärt der Antragsteller, André Bär, dass er dem Jugendrat die weitere Planung überlassen möchte und sein Antrag damit hinfällig ist.

10. Bürgeranregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung hier: Gedenkstein für Max Herbrig

144/2016

Zunächst erteilt der Ausschussvorsitzende, Rm. Peters, Herrn Bär als Antragsteller das Wort.

Entgegen der Aussage der Verwaltung, ist es für Herrn Bär unstrittig, dass Max Herbrig eine Person des öffentlichen Lebens war und ein Gedenkstein für ihn auf jeden Fall gerechtfertigt sei.

Er schlägt dem Bürgerausschuss zwei Alternativen vor:

1. Umbenennung einer Straße am Berufskolleg.

2. Benennung des Kreisverkehrs an der Bismarckstraße als „Max-Herbrig-Kreisverkehr“. Der Verein Mettmann gegen Rechts e.V. würde das entsprechende Schild auf eigene Kosten anfertigen und anbringen lassen.

Herr Bär berichtet, dass der DGB-Kreisvorsitzende ebenfalls die Bürgeranregung unterstützt.

Rm. Peters informiert, dass man sich gerne für einen Stolperstein entschieden hätte. Allerdings habe der Künstler dies abgelehnt. Rm. Peters und Rm. Frau Rottmann empfehlen, nicht über Wertigkeiten der einzelnen Widerstandskämpfer zu diskutieren. Rm. Dr. Bley hält genau dies aber für erforderlich. Er hält es für sehr schwierig, einzelne Menschen, von denen man auch nur sehr begrenzt um ihrer Handlungen weiß, besonders hervorzuheben.

Im Verlauf der weiteren Diskussion wird klar, dass eine Straßenumbenennung allerdings schon aus Kostengründen nicht in Frage kommt. Die SPD-Fraktion erklärt, dem Vorschlag zur Benennung des Kreisverkehrs zustimmen zu wollen. Die CDU-Fraktion sieht auch diesen Vorschlag als kritisch an.

FBL Frau Piegeler schlägt als weitere Alternative vor, den Hauseigentümer des Hauses Neanderstraße (letzte Wohnstätte von Max Herbrig), zu fragen, ob er mit der Anbringung einer Gedenkplakette an der Hauswand oder ggf. am Gartenzaun einverstanden wäre.

Diesem Vorschlag können sich die Ausschussmitglieder anschließen. Die Verwaltung soll Herrn Bär bei der Kontaktaufnahme mit dem Hauseigentümer unterstützen.

Beschluss:

Die Vorschläge Nr. 1 und 2 des Vereins Mettmann gegen Rechts e.V. werden nicht weiterverfolgt. Stattdessen soll der Hauseigentümer um Erlaubnis zur Anbringung einer Gedenkplakette gefragt werden. Die Verwaltung soll bei Bedarf unterstützen. Sofern der Hauseigentümer nicht einverstanden ist, soll das Thema erneut im Fachausschuss beraten werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

11. Bürgeranregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung NRW
hier: Evaluation

142/2016

Der Antragssteller, André Bär, schlägt vor, jährlich von den Mitgliedern des Rates einen zuvor gemeinsam von Politik und Verwaltung entworfenen Evaluationsbogen ausfüllen zu lassen und die Ergebnisse zu veröffentlichen.

Sowohl die Verwaltung als auch die meisten Mitglieder des Bürgerausschusses halten dies für nicht erforderlich. Es gäbe im Rahmen der Rats- und Ausschussarbeit ausreichend Möglichkeiten, Feedback zu geben und zu erhalten.

SB Krüdwagen sieht allerdings durch die Maßnahme eine deutlich verbesserte Transparenz von Rats- und Verwaltungsentscheidungen.

Beschluss:

Die Bürgeranregung „Evaluation“ wird nicht weiter verfolgt.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>			
	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU	6		
SPD	5		
Die Grünen			2
FDP	1		
AfD	1		
UBWG	1		
PIRATEN/LINKE			1

Der Antragssteller, Herr Bär, bedauert die ablehnende Meinung der Ausschussmitglieder.

12. Verschiedenes

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Der Ausschussvorsitzende, Rm. Peters, schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18.26 Uhr.

Florian Peters, Ausschussvorsitzender

Nathalie Villière, Protokollführung